

Halle'sches



Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Insertionspreis für die werbegeliche Correspondenz oder deren Annoncen 15 Rgr.

Reclamen vor dem Tagesanfange der dreigepaltene Correspondenz oder deren Raum 40 Rgr.

Abonnementspreis Vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Andgabe- und Annoncenstellen für Gerichte und Abonnements bei Aug. Neel, Leipzigerstraße 8. Rob. Goh, gr. Steinstraße 73. W. Dammberg, Geißstraße 67.

Nr. 102.

Sonntag, den 3. Mai 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 19. Februar er. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung festgestellte neue Bauordnung für die Nordseite der **Hallgasse** von **Marktplatz bis einschließlich Hallgasse Nr. 5**, von welcher außer dem letztgenannten Hause auch noch die Grundstücke **Bürgerstraße Nr. 1, bis 3, u. 6 u. 7** sowie **Hallgasse Nr. 6** betroffen sind, namentlich **unzulässig** festgelegt ist, dagegen die Angelegenheit der bezüglichlichen Einwendungen nicht erhoben sind.

Wenigstens wird hierbei, daß der neue Bauordnung nachweislich während der nächsten 4 Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht anliegt.

Halle a. S., den 1. Mai 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen der am 8. d. Mts. beginnenden Auktion der verfallenen, im 1. Quartal 1884 verletzten und erneuerten Pfänder kam

am 4., 5., 6., 7. und 8. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden.

damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu betreiben.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen **nur Pfandscheine mit grünem Druck** zur Annahme.

Halle a. S., den 1. Mai 1885.

Das Verhant der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pfandgeber der bei dem unterzeichneten Verhante in den Monaten Januar, Februar und März 1884 verletzten und daher zur Zeit verfallenen Pfänder, welche wegen Mangels der Pfandscheine ihre Pfänder bisher nicht einlösen konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandrecht **von jetzt ab berechtigt sind, die in Rede stehenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandscheine eingelöst sind, ohne Abgabe der Pfandscheine einzulösen oder nach Befinden zu erneuern.** — Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder aber bis zu dem 8. Mai d. Js. beginnenden Auktion nicht, dann müssen dieselben in der vor genannten Auktion mit veräußert werden.

Halle a. S., den 21. April 1885.

Das Verhant der Stadt Halle.

Aufgebot.

Folgende angeblich getilgte Hypothekensposten, deren Inhaber nach Versicherung der Eigenthümer der verfallenen Grundstücke der Person nach unbekannt sind, werden zum Zweck der Löschung und zwar auf Antrag:

- 1) des Hausbesitzer **Wilhelm Großmann** in Cröllwitz; das im Grundbuch von Cröllwitz Vol. I Nr. 46 Abth. III Nr. 2 aus dem gerichtlichen Erbvergleich über den Nachlaß der **Marie Katharine Reicher** geb. **Schnabel**, d. d. Halle a. S., den 4. Juli 1825, zufolge Verfügung vom 5. Juli 1831 für den abwesenden **Johann Georg Reicher** eingetragene mütterliche Erbtheil von 57 Thlr. 12 Sgr.
- 2) des Hausbesitzer **Hermann Friedel** in Wörmlich; das für den abwesenden **Johann Christoph Friedel** auf Grund des über den Nachlaß des zu Wörmlich verstorbenen Häuslers **Carl Gottlieb Friedel** gerichtlichen geschlossenen Erbvergleichs, d. d. Halle a. S., den 1. Juli 1819, befähigt am 2. d. Juli 1819, auf das zu Wörmlich unter Nr. 27 im Grundbuch von Wörmlich Abth. III unter 2. zufolge Verfügung vom 4. April 1820 eingetragene Vatererbe von 8 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.
- 3) des Rittergutsbesitzer **Alexander Andreas Otto Koch** in Wemnitz; das auf Grund der notariellen Schuld- und Pfandverschreibung des Gutsbesitzer **Johann Friedrich**

Friedemann zu Wemnitz vom 21. September 1865 für Fräulein **Louise Corvinus** zu Halle a. S. im Grundbuch von Fürst Bennigsdorf Band I Nr. 42 Abth. III Nr. 1, zufolge Verfügung vom 28. September 1865 eingetragene und von dort in das Grundbuch des Ritterguts Wemnitz Abth. III Nr. 16 zufolge Verfügung vom 8. Juni 1866 übertragene Darlehen von 300 Thlr. nebst 5 pCt. Zinsen hierdurch aufgehoben. Die unbekanntem Inhaber dieser Hypothekensposten, sowie deren Erben, Cessionarien oder sonstigen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem auf

den **26. August 1885 Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 31, anderaunten Termine anzumelden, indigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten werden ausgeschlossen und die Posten selbst werden gelöscht werden.

Halle a. S., den 27. April 1885.

Königliches Amtsgericht Abth. VII.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Wochenübersicht.

Halle, den 2. Mai.

Der Kaiser erledigte mit gewohnter Frische die umfangreichen Geschäfte seiner Regierung und hatte in Laufe der Woche mehrfach Konferenzen mit dem Fürsten Bismarck. — Der Kronprinz war als Gast des Großherzogs von Sachsen-Weimar auf der Wartburg und ist gestern nach Berlin zurückgekehrt.

Der Reichstag hat die zweite Beratung der Zolltarifnovelle zu Ende geführt. Die dritte Lesung wird voraussichtlich nach vorübergehen. Weiter litt das Haus an chronischer Beschäftigungslosigkeit.

Im Abgeordnetenhaus wurde der vielbesprochene Antrag Ruene beraten, der die Einmaligen aus dem Agrarzöllen, insofern sie an Preußen stehen, an die Kommune vertheilen will. Der Gesetzentwurf ist in zweiter Lesung nach den Kommissionsvorschlägen, die im Wesentlichen auf den Antrag von Ruene beruhen, mit großer Mehrheit angenommen, die von nationalliberaler und freikonserverlicher Seite gestellten Abänderungsvorschläge sind abgelehnt worden. Die Zustimmung der Regierung und des Herrenhauses ist sicher und das Gesetz wird sonach in kürzester Zeit verfaßt werden können. Der äußere Verlauf der Debatte hat nicht der lebhaften Erregung entsprechen, die sich seit Wochen in den Blättern der verschiedenen Parteigruppen bei Besprechung dieses Gegenstandes kund gab. Die Reden der verschiedenen Parteiführer ahmten eine gewisse Einzelrede und nirgends kam es zu polemischen Schärmen von Bedeutung. Es war ein Schauspiel, bei dem Jeder die Rolle des Andern bereits kannte. Auch die Rhetorik des Hauses entsprach diesem gemäßigten Grade der dort herrschenden Temperatur. Die Gallerien waren sehr schwach besetzt und obgleich die Abgeordneten zahlreich erschienen waren, herrschte doch eine gänzliche Spannungslöse Stimmung.

Obwohl während des ganzen Verlaufs des englisch-russischen Konfliktes es nicht an mancherlei überraschenden Meinungen gefehlt hat, so hat sich doch selten eine so totale Wandlung der Situation vollzogen, als während der letzten vierundzwanzig Stunden. Gestern war der Krieg unvermeidlich, heute die Friedensaussichten gestiegen. Alle Tage ein anderes Bild. Die „Hall Wall Gazette“ schreibt: „Die Friedensaussichten sind heute viel besser, als sie es beim Beginn der Woche waren. Die britische Regierung wurde benachrichtigt, daß die Meldung über die Besetzung von Mertschat unwahr sei. Der Zwischenfall von Pul-i-Hittit wird durch detaillirtere Depeschen vollständig aufgeklärt werden. Wenn die russische Regierung im Stande ist, herbeizuhelfen, so wird der Zwischenfall gerundet werden. Die Grenzfrage ist bereits gelöst, die Grenzlinie wird von Jussifur nach Mertschat gehen.“ Die „Daily News“ fontatirt, daß bisher weder von Rußland an England noch von England an Rußland ein Ultimatum gerichtet worden sei. Die englische Regierung habe nicht von Port Hamilton Besitz ergriffen; der Umstand, daß ein englischer Kreuzer in der Nachbarschaft des Hafens weilt, habe wahrscheinlich zu dem Gerüchte von der Besetzung Veranlassung gegeben. — Der „Standard“ erzählt, die englische Regierung habe eine Note erlassen, in welcher der Vorschlag gemacht wird, die Frage ob Rußland das Abkommen vom 17. März verletzt habe, dem Schieds-

sprache eines der gekrönten Häupter Europas zu unterbreiten. Zur Erwägung dieses Vorschlags werde ein Ministerrath in Ostasija stattfinden. Nach einem gestrigen Telegramm aus London werde der König von Dänemark zum Schiedsrichter gewählt werden. — Trotz dieser Friedensaussichten wird aber gleichzeitig aus London telegraphisch gemeldet, daß die Admiralität weitere 9 große Dampfer gemietet hat, von denen jeder über 1000 Mann transportiren kann. Es verlaute, der Bestimmungsort der Truppen werde nur in verletzten Odras bezeichnet werden. Es steht eben Alles in der Schwebe und es bleibt nichts übrig als ruhig abzuwarten, ob das schwankende Jünglein der Waage schließlich rechts oder links stehen bleibt.

Die Einwirkung der afghanischen Frage auf die Börse veranlaßt uns, einen flüchtigen Blick auf die wirtschaftlichen Konsequenzen eines englisch-russischen Krieges zu werfen. Die beiden Gegner sind ungleich, was der Eine hat, fehlt dem Andern: Rußland ist Militär-, England Seemacht. Rußland kam aber einer afghanischen Krieg ohne Anwendung großer haarer Geldmittel, Rußland der Naturwirtschaft in der meisten russischen Provinzen. Baarmittel braucht Rußland in einem Krieges nur zur Zahlung der von Ausland bezogenen Kriegsmaterialien. England muß dagegen den Krieg, wenn es in denselben eintritt, von Anfang an mit größter Machtentfaltung führen, da es sonst in einem Landkriege seinem Gegner nicht gewachsen ist. Deutschland wird mehr Vortheil von einem englisch-russischen Kriege haben. Infolge der Blockade der russischen Häfen durch die englische Flotte wird der russische Handel seinen Weg über Deutschland nehmen. Auch werden zahlreiche Güter von Deutschland über die Grenze bezogen werden, die früher auf dem Seewege aus England eingingen; so wird an die Stelle der englischen die oberhalbische Kohle treten. Die Hedererei in den deutschen Ostseehäfen, welche auf den Verkehr mit Rußland angewiesen sind, wird allerdings Verluste erleiden, die aber wohl einigermaßen dadurch ausgeglichen werden, daß russisches Getreide seinen Weg über deutsche Häfen nehmen muß. Wahrscheinlich wird auch das Ausland lieber deutsche Schiffe befrachten als englische, die der russischen Kaperei ausgesetzt sind. Unsere Eisen- und Stahlindustrie wird, abgesehen von etwaigen russischen Aufträgen, zur Beschleunigung der Lieferungen möglicherweise auch durch englische Odras befähigt werden. Aber wenn das auch nicht der Fall sein sollte, so wird die gesteigerte Thätigkeit der englischen Eisenindustrie für die Herstellung von Kriegsmaterial ihre Vierungsfähigkeit auf anderen Gebieten verringern, und so werden Aufträge, die andernfalls nach England gingen, in Deutschland untergebracht werden.

In Sachen der „Wosphore Egyptien“ hat die englische Regierung eine Niederlage erfahren. Das Blatt, welches gegen England in Egypten Propaganda machte, war den Engländern ein Dorn im Auge und wurde auf Veranlassung derselben unterdrückt, die Druckerei geschlossen und die protestirenden französischen Consulbeamten gewaltsam zurückgewiesen. Frankreich ließ sich das nicht gefallen, es ging energisch gegen die ägyptische Regierung vor und stellte den Abbruch der diplomatischen Beziehungen in Aussicht. Durch Vermittelung Englands wurde die Differenz auf folgenden Grundlagen beigelegt: Egypten wird dem französischen diplomatischen Agenten sein Bedauern ausdrücken; die Druckerei des „Wosphore Egyptien“ wird wieder geöffnet werden und das Journal soll sofort wieder erscheinen können. Angesichts des Ausbruchs des Bedauerns seitens Egyptens werde Frankreich auf die Amtsenthebung der Polizeigenanten, die sich der Verletzung des Hausrechts schuldig gemacht haben, verzichten.

In Griechenland hat sich ein neues Ministerium gebildet und hat gestern den König den Eid geleistet.

Zu Bezug auf den Zustand der Wästhinge in Canada stehen die Dinge noch auf dem alten Fiede. Die Nachricht, daß die Aufständischen am vorigen Sonntag eine Niederlage erlitten, beläugigt sich nicht. Der Vornehmste des Generals Widdleton geht nur langsam von Station.

Seitdem man sich in Europa mit wichtigeren Angelegenheiten beschäftigt, als mit dem Wahdi, scheint dessen Stern auch im Erlöschen zu sein. Die Truppen des Wahdi haben in Nordosman eine Niederlage erfahren und die Truppen in Omdurman waren in ihrer Treue. Unter den Stämmen zirkuliren Schriftstücke, welche die Mission des Wahdi leugnen.

* Am Donnerstag fand eine Plenarsitzung des Bundesrats unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern, von Bötticher statt. Der Vorsitzende legte eine Mitteilung des Präsidenten des Reichstages über den Beschluß des Reichstages zu der Petition des früheren Holzhändlers Sigel zu favor in Lothringen am 2. März des Jahres bei Abschluß von Holzkaufsgeschäften mit der deutschen Gub.verwaltung zu Nancy erwerbenden Erbanspruchs vor. Dasselbe wurde dem Ausschuss für Justizwesen und dem Ausschuss für Rechnungswesen überwiesen. Vorlagen betreffend die zu Rom am 4. April v. unterzeichnete Weißbegünstigungs-Konvention mit Brima und den Entwurf einer Verordnung über die Kauttionen der Zahlmeister des Reichsheeres, sowie ein Antrag Badens betreffend die Ermittlung in Kisten ausgehenden Randzettel, wurden ebenfalls den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Nachdem noch über die Verzollung im Veredelungsverkehr eingeführter ausländischer Waaren Beschlüsse gefaßt und dem Auslieferungsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Ausland die Zustimmung erteilt worden war, wurde die Sitzung mit der Vorlegung von Eingaben verschiedenen Inhalts geschlossen.

* Der Reichstag führte gestern die zweite Beratung der Zolltarifnovelle zu Ende, als Anträge vorlagen. Für betreffend die Ermittlung von Mangern wurde eine Pollempfänger von 8 auf 3 Mark angenommen. Die Anträge zur Position Leder und Lederwaren wurden zurückgezogen. Die Vorlage betr. die Zulassung von Wehl, Fleisch, Branntwein und Bier als Objekte der Kommunalbesteuerung wurde der früheren Holzgallionskommission überwiesen. Der Gesetzentwurf betr. den Schutz des Papierwesens wurde in zweiter Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf betr. die Steuerbegünstigung für Zucker wurde in erster Lesung erledigt. Die zweite Beratung soll ohne kommissarische Vorbereitung im Plenum stattfinden. Dann wurde in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf die Arbeiter des Transportgewerbes eingetreten. Abg. Kayler beantragte Ausdehnung der Versicherung auf Feuerwehrlente, Straßenschräger, Gartenbeamte und andere Betriebsunterbeamte. Abg. Schröder Ausdehnung der Versicherung auf Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte. Beide Anträge wurden abgelehnt, in Bezug auf den Antrag Schröder bemerkt Staatssekretär v. Bötticher, daß eine bezügliche Kaiser entsandene eine lebhafteste Debatte. Abgeord. von Malchin-Gülich rügte, daß der Antrag nicht in der Kommission gestellt worden, und daß das sozialdemokratische Mitglied der Kommission die Sitzungen geschwänzt habe. Abg. Kayler und Auer erwiderten, daß die sozialdemokratischen Mitglieder bei sie leisteten: Abg. Auer warf der Rechten vor, sie habe ihre Mandate zu einem Raufzuge ausgenutzt und wurde dafür zur Ordnung gerufen.

* Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung des Antrags Huene (Zollverwendungsgeleit) fort und genehmigte die §§ 2 und 3, welche Bestimmungen enthalten darüber, an wen und wie die Beträge verteilt werden sollen. Nach § 2 erfolgt, mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande, die Ueberweisung an die Stadt- und Landkreise. In denjenigen Landkreisen, in welchen Kreisauschüsse nicht bestehen, haben die Kreisräte zur Vorbereitung und Ausführung ihrer Beschlüsse über die Verwendung der aus der Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes ihnen zufließenden Beträge Kommissionen unter dem Vorsitz des Landrates einzusetzen. Die Debatte über diesen Paragraphen nahm den Charakter einer Generaldiskussion an, in welcher die Abgg. Richter und Büchtemann nochmals den abweichenden Standpunkt ihrer Partei einem Geleise gegenüber motivierten, das gegen die soliden Grundfälle der alten preussischen Finanzpolitik und gegen die Gerechtigkeit verstoße, den angestrebten Zweck, die Steuerzahler der unteren Klassen zu entlasten, aber nicht erreiche. Abg. Schr. v. Jöbstl sprach ebenfalls gegen das Gesetz in seiner jetzigen Fassung, während Abgg. v. Eymann und Einmeyer, sowie Abg. v. Rauchhaupt in der Hauptsache gegen die Ausführungen der freisinnigen Partei polemisierten. Nach § 3 geschieht die Verteilung der dem Kreise überwiesenen Summe zu zwei Dritteln nach dem Wahljahr der in den einzelnen Kreisen anfallenden Gebäudesteuer unter Hinzurechnung der fingierten Grund- und Gebäudesteuer vom fiskalischen Besitz. Gegen diesen Verteilungsmodus sprach die Abgg. Dr. Wehr, v. Tiebemann-Domit, sowie Abg. v. Mümmingerode, weil er die städtischen Provinzen stark benachteilige. Die Meinung dieser Herren, daß eine Verteilung nach Maßgabe der Bevölkerungszahl und Bodenfläche die richtige und gerechteste sei, drang indes nicht durch, es verließ beim Kommissionsbeschlusse, nachdem Abg. v. Huene und Finanzminister Scholz für denselben plädiert. — Der Finanzminister stellte als das von der Regierung angestrebte Ziel hin die Ueberweisung der ganzen Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden und die Uebernahme der Hälfte der Schul- und Armenlasten auf den Staat. Abg. Meyer-Halle suchte nachzuweisen, daß überhaupt alle gemachten Vorschläge unmöglich mit Erfolg durchzuführen seien.

* Die Behauptung des Pariser Times-Korrespondenten, daß der französische Minister des Auswärtigen, Freycinet, erst hätte, Frankreich habe Eröffnungen Auslands betreffs der albanischen Frage erhalten, ist vollständig unbegründet.

* Wie aus Athen telegraphisch gemeldet wird, hat sich das neue Ministerium in folgender Weise gebildet: Delyannis, Finanzen und Aeußeres, Papanikolaou, Inneres,

Mavromicheli, Krieg, Antonopulo, Justiz, Zygomalas, Kultus und Roma, Marine.

* Im englischen Unterhause brachte der Kanzler der Schatzkammer, Gilders, den Vorschlag für den Staatshaushalt ein. Das Defizit des vorigen Finanzjahres hat thatsächlich 1,050,000 Pfund betragen, die Ausgaben für das laufende Finanzjahr werden, mit Ausschluß des geordneten Eschmilionenkredits, auf 88,800,000 Pfund, die Einnahmen auf 85,200,000 Pfund veranschlagt. Das Defizit des laufenden Finanzjahres ist auf 3,750,000 Pfund und das Gesamtdefizit einschließlich des Eschmilionenkredits und der Nachtragskredite auf 14,900,000 Pfund veranschlagt. Vorge schlagen wird eine Erhöhung der Einkommensteuer auf 8 Pence pro Pfund Sterling, ferner soll auch die Erbschaftsteuer wesentlich abgeändert und auf die im Auslande liegenden Güter von in England anässigen Personen ausgedehnt, ebenso soll das Eigentum der Korporationen besteuert und eine Stempelgebühr von 10 Schilling pro 100 Pfund für alle auf den Inhaber lautenden Wertpapiere eingeführt werden. Die Steuer auf einheimischen und ausländischen Spirit soll um 2 Schilling pro Gallone, die Biersteuer um 1 Schilling per 36 Gallonen erhöht, die Weizenöl sollen in Gemäßheit des mit Spanien abgeschlossenen Vertrags abgeändert, ausländische patentirte Reklamanten sollen denselben Regelungen wie englische unterworfen, der Zölungsfonds der 1883 freierten Anstalten soll suspendirt werden. Das Defizit wird hierdurch auf 2,812,000 Pfund herabgemindert, die Verteilung dieses Defizitrestes wird auf das nächste Jahr verschoben.

Tagess-Chronik.

* Der Kaiser empfing gestern Vormittag zu Vorträgen der Hofmarschall Grafen Perponcher, den Vice-Ober-Stallmeister von Rausch und den Polizeipräsidenten v. Madat und arbeitete darauf längere Zeit allein. Nachmittags sprach der Kaiser dem Geh. Hofrath Bork und unternahm hierauf eine Spazierfahrt. Gelegentlich derselben stattete der Kaiser der Witwe des königl. sächsischen Geheimden Frau v. Nolitz-Wallwitz und hierauf auch der Witwe des Ministers des königlichen Hauses, der Gräfin Schleinig seinen Besuch ab und nach der Rückkehr arbeitete derselbe mit dem Wirk. Geh. Rath v. Wilimowski. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen. Der Kaiser wird sich heute Sonnabend nach Potsdam begeben, um im dortigen Luftgarten, dem alten Exerzierplatz der preussischen Garde, die drei Bataillone des 1. Garderegiments z. F., deren erstes Prinz Wilhelm vorführen wird, zu besichtigen. Der Tag von Großgörschen ist vorzugsweise einer der Ehrentage des 1. Garderegiments zu Fuß, damals des Regiments Garde zu Fuß.

* Die Ausstellung der Geburtsurkunden für den Fürsten Bismarck soll, der „Post.“ zufolge, am 7. Mai eröffnet werden und vier Wochen hindurch dem Publikum zugänglich bleiben. Zur Zeit ist bereits ein sehr großer Teil der Akten und Geschenke in der Ausstellung, Wilhelmstraße 92, untergebracht, um demnachst in den oberen großen Festsaal des Architektenvereins geschafft zu werden. Im Treppenhause ist das große Werner'sche Bild, dessen Rahmen mit den Namen und Wappen aller Mitglieder der königlichen Familie geziert ist, jetzt schon provisorisch aufgestellt.

* Die Weitzer der intern 11. Juni 1874 ausgesetzten deutschen Reichstafelgeschosse werden daran erinnert, daß dieselben nur noch bis Ende Juni d. J. bei einer der Reichsstellen und der Kasse eines Bundesstaates in Zahlung angenommen, oder bei der Reichs-Kauptkasse gegen bares Geld eingelöst werden. Vom 1. Juli d. J. ab ist nur noch die königliche preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW., Dramenstraße 92, ermächtigt, solche Scheine anzunehmen und einzulösen.

* Bilse hat am Donnerstag den 30. April vom Berliner Publikum Abschied genommen, um den Taftstod für immer niederzulegen und sein Alter in der Zurückgezogenheit beglücklichen Familienlebens zuzubringen. In der Frische des besten Mannesalters eröffnete er vor achtzehn Jahren seine Wirksamkeit im Concerthause. Seit dem 21. Dezember 1867 hat er im Concerthause 3566 Concerte gegeben. Den Anbruch zu dem Abschiedsconcert war ungelauter. Dagegen man durch Besichtigung der Fische die vierfache Zahl der Sitzplätze hergestellt und den Eintrittspreis verdoppelt hatte, war der Saal fast mehreren Tagen ausverkauft. Nachdem im zweiten Teil Hand's „Kaiser-Franz-Paritionen“ verklungen waren, erschien angekündigt durch ein Trompetensignal, Herr Hofkapellmeister Dehmel und vries in schwingendsten Heren die Verdienste Bilse's. Alles erhob sich von den Plätzen. Dreifacher Tisch und Hochrufe folgten dem Vortrage. Nach der folgenden Nummer des Programms, Bilse's „Hochzeitsreigen-Walzer“ hielt der Abgeordnete eines geselligen Vereins, dem Bilse als Ehrenmitglied angehört, eine Ansprache und überreichte eine Lyrn von festen Blumen. Darauf folgte die Entfaltung des Festschmuckes der Weitzer der Bilse'schen Concerte, bestehend in einem silbernen Tafelaufsatz mit einer Statuette der Polymyrmia. Jetzt ergriff der Geleiter das Wort, indem er den ihm gehendenden Dank bescheiden ablehnte und den Besuchern seiner Concerte angewendete, deren wohlwollendsten Gedächtnis er sich empfahl. Nach abermaligem Tisch und Hochruf bildete die Tanzmusik-Duettire den Schluß des Concerts. Ein ausgeübtes Festblatt enthielt einen poetischen Abschiedsgruß, sowie das Portrait und die Biographie des Geleiteten.

* In den Tagen vom 28. bis 30. Mai tritt in Wiesbaden die diesjährige Konferenz der Direktoren und ordentlichen Lehrer der deutschen Ackerbau- und landwirtschaftlichen Winter Schulen zusammen. Eine Reihe von Anmelbungen ist bereits eingegangen, so daß der Besuch des Kongresses ein sehr zahlreicher zu werden verpricht.

* Am Ruhstage zogen 6000 Berliner nach Werder, der Obstkammer Berlins, um sich an dem Anblick der Baumbüchse zu erfreuen. Obstkammer Berlins ist übrigens veraltet, denn die Obstplantagen des 5000 Einwohner zählenden Städtchens Werder bei Potsdam verjoren einen Teil Europas mit köstlichen Obst. Wenn der Ausfall der Ernte sich übersehen läßt, dann erscheinen nahezu ein Duzend Hamburger Großhändler in Werder und kaufen die Frucht auf den Markt wo man das Getreide auf dem Halm kauft. Und wenn, lange vor dem ersten Grauen des Morgens, die wackeren Arbeiter den Dampfer besetzen, den sie auf dem Wege der Affektion erworben haben, und die angehängten Schlepplähne, die Tausende und Abertausende von „Tienen“ nach Berlin bringen, dann gehen gleichzeitig ungeheure Quantitäten von süßen Kirichen über den Kanal nach England und über den Belt nach Holland, selbst die urgemantigen Äpfel müssen es sich gefallen lassen, jenseits der Vogesen als „Pomme d'Italia“ verpackt zu werden. Bekannte Jiffen über den Markt lassen sich nur schwer geben. Von Jahr zu Jahr wechelt der Ertrag, je nach der Gunst des Himmels, aber in einem guten Jahre werden 4 bis 6 Wochen hindurch Tag für Tag je 8000 Tienen süßer Kirichen allein nach Berlin und eben soviel nach außerhalb geschickt.

* Der Reichstagsabgeordnete für Frankfurt a. M., Herr Sabot, der bekanntlich der sozialdemokratischen Fraktion angehört, ist durch den Tod seiner Schwiegermutter in den Besitz eines bedeutenden Vermögens gelangt. Wie der „Frei-Post.“ meldet, entfallen auf Frau Sabot allein 800,000 Mark der Erbschaft.

* Hofrath Dr. Ernst Förster 7. Der bekannte Maler und Kunstgeschichtler Dr. Ernst Förster ist, wie wir der „Allg. Ztg.“ entnehmen, am 30. April nach einem arbeitsreichen Leben seiner vor einigen Monaten entlassenen Gattin im Tode gefolgt. Vor drei Wochen beging der noch immer lebenskräftige Mann seinen 86. Geburtstag. Ernst Förster, zu Mönchengladbach auf der Saale am 8. April 1800 geboren, hat in dreifacher Eigenschaft, als Historiker und Bildnis-maler, Kunstgeschichtler und Dichter, gewirkt, und sein Name bleibt mit der kunsthistorischen Mönchengladbach, dessen Kunstperiode unter König Ludwig I. er voll und ganz durchlebt, unig verflochten.

* In Weitz nach am Montag die Einweihung des Denkmals des vor Jahresfrist verstorbenen Gouverneurs von Weitz, General von Schwerin, unter Beteiligung der Offiziere sämtlicher in Garnison befindlicher Regimenter in feierlicher Weise statt. Das Denkmal steht auf dem Chamerkirchhof, auf welchem mehrere Tausend Franzosen, welche während der Belagerung ihren Wunden oder Krankheiten erlagen, begraben liegen und der auch der jetzigen Garnison als Begräbnisplatz dient. Die Kosten für das Denkmal Schwerins, der auch in Civiltrien eine populäre Persönlichkeit war, sind von Offizierskorps aufgebracht worden. — Die verjüngte eingetragene Beleuchtung einer Anzahl dortiger Straßen und öffentlicher Plätze mit elektrischem Lichte bewährt sich vorzüglich und es ist nicht daran zu zweifeln, daß sich die elektrische Verwaltung entziehen wird, nach und nach die neue Beleuchtungsweise allgemein einzuführen. Da die Stadt im Besitze vorzüglicher Wasserkräfte ist, so fällt der Vergleich zwischen Gas- und elektrischer Beleuchtung auch hinsichtlich des Kostenpunktes zu Gunsten der letzteren aus.

* In Frankfurt a. M. fiel am Dienstag Abend nach 10 Uhr in dem Hause Neue Rothhofstraße 4 in dritten Stock ein Schuß. Polizei und Nachwachter eilten herbei und kamen vor ein verschlossenes Zimmer, das mit Gewalt geöffnet werden mußte. Sie fanden hier ein Mädchen, auf dem Sopha in ihrem Blute liegend, während ein junger Mann, ihr Geleiter, sich wie rasend gebärdete. Das Mädchen wollte sich gemeinsam den Tod geben, hatte sich auf das Sopha gesetzt und B. auch seiner Geliebten die Kugel in die Brust geschossen; sich selbst zu tödten fand er keine Zeit mehr. Er wurde gefesselt und in Haft geführt. Das Mädchen, welchem die Kugel am Rücken stecken geblieben ist, wurde ins Spital gebracht.

* In Prenzlau fuhr ein Knabe mit einem großen Fehdunge die Neustadt entlang. Als er ihm eine Fehdigung zu Theil werden ließ, wurde er mit einem Knautsche nicht verjehen gewesene Hand demnach gerecht, daß er über den Knaben, Sohn seines Herrn, herfiel und ihn verlesete.

* Das „N. N. T.“ berichtet über eine Revolte im Straßenthe Dobrez in Rumänien bei deren Unterdrückung achtzehn Sträflinge getödtet oder schwer verundet wurden.

* Ueber eine seltsame Heilung berichten die „Damb. Nachr.“ Folgendes: In dem Dorfe Thalheim bei Glemnitz lebt ein betagter Strumpfwirter, welcher seit langen Jahren auf dem einen Auge erblindet war und auf dem anderen nur schlecht sehen konnte. Beim Holzspalten Hög ihm am 16. v. Mts. ein Holzsplitter in das erblindete Auge, wodurch dasselbe sofort wieder sehend wurde. Dem sofort herbeigerufenen Arzt ist es gelungen, dem durch den Splitter entzündeten Auge die neuerlangte Sehkraft zu erhalten.

* In einer Versammlung der vereinigten Schreiner- und Zimmergelehen von Krefeld wurde beschloffen, die Weitzer zu eruchen die Arbeitszeit auf 10 Stunden zu beschränken und 3 Mark Tagelohn zu geben. Die Mehrzahl der Weitzer hat diesen Vorschlag abgelehnt und so haben denn 700 Gelehen ihre Arbeit bis auf Weiteres eingestellt.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. Anf. Nacht-Telegraphenamt (Nachtstr. 40). Postamt 1 (an Steinf. 54). Postamt 2 (an Bahnh. Postamt 3 (Königsplatz 13). Postamt 4 (Steinf. 25). Das Haupt-Telegraphenamt ist für den Verkehr mit dem Russischen Zaa und Nacht geöffnet, während die Telegramm-Anstalten bei den Postämtern nur in den Poststunden (Montags von 8 Uhr früh bis 5 Uhr Abends, Sonntags von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, und 5 bis 7 Uhr Abends, an sonstigen Festtagen von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 5 Uhr Abends geöffnet sind).

Billets des Kaiserl. Operals. Royal Academie (Complaz) Montag, und Donnerstags geöffnet von Nachm. 2-6. Royal. Universitäts-Bibliothek. (Bibliothek). Öffnet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8-11 Uhr. Aufsehen der Bücher und Abgabe von 11-11 Uhr. Mittags und Sonntags von 9-12 Uhr. Nachmittags von 2-4 Uhr. Aufsehen der Bücher und Abgabe derselben von 11-11 Uhr. Karten-Bibliothek (an Markt) Sonntags von 2-3 Uhr. Nachmittags. Hofbibliothek (Königsplatz) Sonntags v. 11-12 Uhr, Dienstag und Freitag Abends von 7-9 Uhr.

Ag. Universitäts-Bibliothek (Kalenberg 8, Eing. Schulberg). 9-12 Uhr. Öffnet. Archäologisches Museum (Bergrasse) Mittwoch und Sonnabend 11-12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimische Geschichte u. Alterthumskunde inentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11-1 Uhr in der ehemaligen Hofbibl. Donnges 5. Postings und Freitag von 11-1 Uhr gegen Zahlung einer Eintrittskarte von 50 Pf. Patentdrucken. Verkäufer: (Mühlengasse) 4, 1 Treppe inentgeltlich geöffnet Montags von 8-12 Uhr Sonntags und 2-6 Uhr Nachm. Sonntags von 10-12 Uhr Sonntags. Sonnabend geschlossen.

Ag. Stadtmuseum (in neuen Spargelengasse 11, Eing. Postingsgasse 11). Sonn. von 9-11 Uhr. Abends von 8-5 Uhr. Öffnet: Montags, Dienstag und Sonnabend.

Städt. Museum am Markt. Montags 2-4 Uhr Mittags. Ag. Universitäts-Bibliothek und Secretariat (Kalenberg 8, Eing. Schulberg). 9-12 Uhr Sonntags.

Städt. Museum für Arbeitsnachweise. Aufseher: Meier, Arbeitsnachw. Verzeichnungs-Bureau 1. für fremde Reisende: Eberstadt. Ag. Universitäts-Bibliothek: Polizei-Bibliothek. Verzeichnungs-Bureau: Museum 8. Aufseher: Meier; Secretariat: Meier; Aufseher: Meier; Secretariat: Meier; Aufseher: Meier; Secretariat: Meier.

Städt. Museum für Arbeitsnachweise. Aufseher: Meier, Arbeitsnachw. Verzeichnungs-Bureau 1. für fremde Reisende: Eberstadt. Ag. Universitäts-Bibliothek: Polizei-Bibliothek. Verzeichnungs-Bureau: Museum 8. Aufseher: Meier; Secretariat: Meier; Aufseher: Meier; Secretariat: Meier.

* In der Lößnitz bietet sich jetzt dem Auge ein entzückender Anblick; in den Weinbergen und Gärten sieht man weit und breit die zahllosen, zarten rosa Blüten der Pfirsichbäume mit den blühenden weissen Blüten der Birnen, Kirschen und den rüthlich angehauchten Blüten der Apfelgärten, eine Farbenvermischung, wie sie fast seit 30 Jahren nicht vorgekommen ist. Die Bergelände am jenseitigen Elbufer glänzen dem Beschauer wie eine große Schneefläche entgegen, auch die Erdbeecheln in den Weinbergen bilden hellweisse fast eine Schneedecke.

* Eine große Volksversammlung der Wähler des dritten Berliner Reichstagswahlkreises, welche gestern Abend in der „Utania“, Wrangeistrasse 9, stattfand, sollte, ist auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden. Der Reichstagsabgeordnete Paul Singer wollte seinen Wählern Bericht erstatten. Einberufen war der sozialdemokratische Stadtverordnete Gerold.

* Aus Wien wird gemeldet, daß in der Nacht zum Freitag bald nach Mitternacht, in Nieder- und Oberösterreich, in Salzburg und Steiermark ein ziemlich heftiges Erdbeben wahrgenommen worden ist. In Kirchberg (Bezirk Brud in Steiermark) sind viele Häuser beschädigt und eine Person getödtet worden. Das Schulhaus hat durch die Erschütterung zerfallen, so daß die Schule geschlossen werden mußte. In Mühlendorf und Wartberg (Steiermark) drohen die Wohnhäuser mit Einsturz.

* In Wien wurde am Dienstag der wegen Lebens-Schwinds verhaftete gewesene Mirza Hassan wieder in Freiheit gesetzt. Der Prozeß gegen ihn wird vermuthlich niederschlagen werden, da man in Teheran für Mirza Hassan und gegen den persischen Gesandten in Wien, Neriman, Partei zu nehmen scheint.

* Das Geschworenengericht in Ipswich hat die Smacksbesitzer Chaff, Küß und Preston, wegen Verabreichung des deutschen Schiffes „Dietrich“ der Seeräuberer, Prowitz, Clapham, Timmeon, Hughes, Jarvis wegen Verabreichung des deutschen Schiffes „Anna“ des einfachen Diebstahls schuldig befunden. 3 Sedule wurden zu 12 und 5 zu 9 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt. Der Richter drohte im Wiederholungsfall Justizhausstrafe an.

* Seit etwa zwei Wochen ist in Paris eine sehr vollständige Millere- und Bäckerei-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung, welche besonders den Zweck hat, bei der dort kaum begrenzten Einfuhr des Waizen-Mahlverfahrens die Leistungen dieser für Frankreich ganz neuen Technik gegenüber den Erzeugnissen derjenigen Staaten zu veranschaulichen, die in dieser Industrie tonangebend waren, ist eine internationale. Obwohl dem Programme die Bäckerei und alle verwandten Gewerbe beigefügt sind, und man in der That, da fast alle Maschinen thätig sind, das Weizenmahl in allen Stadien seiner Verarbeitung beobachten kann, so dreht sich doch das Hauptinteresse um die Waizenmüllerei, und man darf behaupten, daß auf diesem Gebiete noch niemals eine Ausstellung reicher und vollständiger besetzt worden ist.

* In Lyon ermorde am Dienstag Morgen ein gewisser Bassiat, der schon zwölf Mal verurtheilt war und gerade aus dem Gefängnis kam, den Secretär des Polizeikommissars des Bezirks Velleour. Er ließ sich auf dem Polizeiposten-Bouillon ein und verlangte den Polizeikommissar zu sprechen. Da derselbe abwesend war, so wurde er an dessen Secretär Morel verwiesen. Sobald er ihn erkannte, führte er auf ihn zu und verletzte ihm einen tödtlichen Messerstich. Sofort festgenommen, erklärte er, daß er weder mit dem Polizeikommissar noch seinem Secretär je etwas zu thun gehabt, daß er aber den Eid gelassen, einen Polizisten zu tödten, und daß er nun den ersten, der ihm in die Hände gefallen sei, ermorde habe. Am Mittwoch Morgen brante die Kaiserin Saint Catherine zu Potiters vollständig nieder.

* Nach aus Nizza eingetroffenen Nachrichten ist die Königin von Württemberg von dort abgereist und hält sich gegenwärtig in Paris auf. Der König reist am 4. d. M. von Nizza ab und begibt sich zunächst nach Stresa am Langensee; die Rückreise nach Stuttgart erfolgt zu Pfingsten. Der König litt während des Winters weniger als früher an Nerven- und Athmungsbeschwerden und blieb eben frei von Fiebererscheinungen. Die neuralgischen Schmerzen freilich sind wesentlich unverändert; der König bedarf deshalb noch der Schonung.

* London, 1. Mai. Die amtliche Gazette veröffentlicht die Verleihung des Großkommandeur-Kreuzes des Sterns von Indien an den Emir von Afghanistan.

* Das Oerphanen- in Londonberry war, wie wir einem Berichte des „B. B. C.“ entnehmen, am Montag Abend während der ersten Aufführung der Fantomine „Madin“ der Schauspieler eben erregten Stimmung. Die Vorstellung einer Söhne des des Prinzen von Wales gab im Zuhörerkreise Veranlassung, die Nationalhymne „Gott schütze den Prinzen von Wales“ anzustimmen, worauf jedoch unverzüglich von einem großen Theile der Anwesenden auf der Gallerie und in Parterre mit einem fürchterlichen Schreien und dem Schreien von „Gott schütze den Prinzen“ beantwortet wurde. Der Rest der Vorstellung blieb ungeört und ging in dem Lärm verloren. Dem Theater-Direktor ward nicht das Wort zu einer Erklärung gestattet, und die Damen verließen in Furcht das Gebäude. Von der Gallerie wurden Bänke herabgeschleudert, und als das Haus geräumt war, entwickelte sich auf der Straße ein Kampf unter Steinwürfen. Einer, der dem unbändigen Treiber zu begegnen versucht hatte, schützte sich vor den auf ihn niedergehenden Schlägen in ein Wohnhaus, dessen Fenster mehrerer von den Aufstrebenden zertrümmert wurden. Schließlich gelang es der Polizei, die aufgeregte Menge zu zerstreuen und die Ordnung wieder herzustellen.

Interims-Stadt-Theater.
Eröffnungsvorstellung.

Sonntag den 3. Mai 1885.
Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Herzoglichen Hofoper zu Dessau.

Fidelio.

Oper in 2 Akten. Musik von L. van Beethoven.
Regisseur: Herr Schönwolk. Dirigent: Herr Hanke.

Personen:

- Don Fernando, Minister, Herr Nebe.
- Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses, Herr v. Wappert.
- Florestan, ein Gefangener, Herr Grob.
- Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen: Fidelio, Frä. Wingenfeimer.
- Rocco, Kerkermeister, Herr Wesjel.
- Marzelline, seine Tochter, Frä. v. Bahjel.
- Jaquino, Pförtner, Herr Wilder.
- Erster Gefangener, Herr Barth.
- Zweiter Gefangener, Herr Willis.
- Ein Offizier, Herr Hoffmann.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

Preise der Plätze:

Voge Mt. 2,50, Sperrsit. Mt. 2,00, Parterre Mt. 1,00, Gallerie 50 Pf.

Der Billetverkauf befindet sich großer Schlämm 4, eine Treppe und ist täglich von 10-12 Uhr Morgens und 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Den geachteten Abonnenten der Winteraison bleiben die Plätze auf Säcking bis 11 Uhr reteriert.
Termin für 30 Pf. sind im Theaterbureau gr. Schlämm 4 und Abends an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag den 4. Mai:

Zum ersten Male
Der Trompeter von Säckingen.
Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Nach J. Viktor von Scheffel's Dichtung von Rudolph Bunge.
Musik von Viktor Neßler.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer nach mm	Thermometer nach		Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
			Celsius	Reaumur.			
1,5	2 Uhr	750,2	+23,1	+18,5	90	NO.	wolkig
	8 Uhr	750,0	+13,1	+10,5	88	NO.	Regen
2,5	7 Uhr	750,5	+10,6	+ 8,5	90	NW.	Regen

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niederen Luftdruckes erstreckt sich von den britischen Inseln südwärts über Deutschland nach dem Schwarzen Meere hin, so daß im Norden Centraleuropas östliche, im Süden westliche Winde vorherrschend sind. Ueber Central-europa ist das Wetter vorwiegend trüblich, im Norden trocken ohne wesentliche Witterungsänderung, im Süden vielfach regnerisch und meist feucht. In dem Streifen Hannover-Gemüß landen Gewitter statt. In Süddeutschland sind außerordentliche Mengen Regen gefallen, in Wiesbaden 27, in Kaiserslautern 27, in Friedrichshafen 29, in Straßburg und München 35 mm.
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehenden Städten folgende: Petersburg -1, Hamburg -9, Rermet +6, Karlsruhe +10, Minden +7, Chemnitz +17, Berlin +9, Paris +8.
Wahrfteherand der Saale bei Trotha. Untere. Am 1. Mai Abends 1,90, am 2. Mai Morgens 1,90.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Weidenfels: 8.7 S., 11.35 S., 3.5 P., 6.9 P., 9.25 A. — Sorau-Göthen: 7.57 S., *1.33 P., 7.25 M. (bis Bitterfeld). — Bitterfeld-Berlin: *4.57 P., 7.25 S., 11.3 S., 2.9 P., *2.30 M., 6.9 P., *9.11 M. — Leipzig: 2.57 P., 5.20 P., *7.25 S., 8.25 S., 10.12 S., *11.30 S., 1.40 P., *3.40 P., *5.8 P., *6.15 M., 7.15 M., 9.3 M., *10.47 M., *11.1 M. — Magdeburg: *7.15 S., 9.51 S., *11.31 S., 1.34 P., 2.10 P., 5.50 M., 8.33 M., *10.20 M., 12 M. (bis Erfurt). — Bochumer-Stadt: 5.10 P., 9.8 S., *11.43 S., 2 P., 5.50 M. (bis Eisenberg), 9.30 M. (bis Nordhausen). *10.37 M. — Thüringen: 5.40 P., *7.45 S., 10.15 S., *11.39 S., 2.29 P., 6.5 M., *9.35 M. (bis Erfurt). *11.3 S.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Weidenfels: 8.7 S., 10.3 S., 1.16 P., 4.56 M., 8.50 M. — Sorau-Göthen: 7.4 S. (von Bitterfeld), 1.6 P., *7.9 M. — Bitterfeld-Berlin: 4.2 P., 7.9 S. (von Bitterfeld), 10.2 S., *11.31 S., 5.43 P., *10.53 M., 11.33 M. — Leipzig: *6.52 S., 7.9 S., 8.47 S., 9.43 S., *11.7 S., *11.23 S., 1.22 P., 2.51 P., 5.47 P., 5.51 M., 7.37 M., 8.23 M., *8.53 M., *10.26 M., *11.47 M. — Magdeburg: 2.43 P., *7.20 S., 10.2 S., 1.26 P., *5.3 P., 6.56 M., 9.1 M., *10.41 M., *11.7 S., 1.19 P., *11.31 S., 1.34 P., 2.10 P., 5.50 M., 8.33 M. (von Eisenberg), 1.19 P., 6.19 M., *9.56 M., 10.35 M., *11.23 P., 7.6 S. (von Erfurt), 10.38 S., 1.24 P., 5.17 P., 5.33 M., *9.6 M., 10.56 M.

* bedeutet Schnellzug, § bedeutet Zulaufzug ohne Gepäckförderung.

Stadtsammler Halle a. S.

Meldung vom 1. Mai
Aufgebote: Der Schloffer Friedrich Paul Ludwig Gramme, Kuttelstraße 1, und Ida Voigt, Commerzstraße 1a. Der Banquier Hermann Robert Fretzel, gr. Märkerstr. 12, und Anna Tetz, neue Promenade 9. — Der Schloffer Friedrich Wilhelm Carl Denge, Bahnhofsstraße 3, und Emma Anna Schreiber, Moritzwägen 4. Der Vormacher Friedrich August Hermann Röder, Siebentienchen, und Marie Wilhelmine Aldermann, Halle.

Geboren: Dem Musiker August Vierder, Wörmlichstraße 3a, eine T., Minna Margarethe. — Dem Bahnarbeiter Friedrich Dem Kaufmann Hugo Weder, gr. Ulrichstr. 25, ein S., Carl Hugo Curt. — Dem Drochsenbesitzer Hermann Platenberg, Laubstr. 3, ein S., Paul Curt. — Dem Fleischer Carl Weber, Schmeierstr. 17/18, ein S., Friedrich Carl. — Dem Kaufmann Ferdinand Klänge, Sophienstr. 2, ein S., Hans Victor. — Ein weibl. S., Grotzenweg 17. — Dem Former Hermann Harig, Spitze 1, ein S., Carl Ernst. — Eine weibl. T., Untere Nnt.

Geboren: Des Hülfsleutnants Hermann Dintel T. Anna Margarethe, 7 M. 8 T., Mittelstraße 1. — Eine weibl. T., Siebentienchen. — Des Landwärters Hermann Deniel S. Friedrich Hermann, 5 M. 25 T., Schulberg 4.

Aufgebote: Am 27. April der Apothekenbesitzer Otto Wernsdorf, Vor- u. Altes Kranke, Trotha. — Am 30. der Dreibrüderträger Louis Heinrich, Trotha, und Caroline Wagner, Uebshain.

Gebildung: Am 26. April der Brauer Hermann Steinbeck, Raumburg a. S., und Emma Fahr, Trotha.

Geboren: Am 25. April dem Steinbauer Albert Müller eine T., Trotha. — Am 25. dem Bergmann Ludwig Möbig ein S., Seeben. — Am 29. dem Arbeiter Wilhelm Käst ein S., Seeben. — Am 30. dem Arbeiter Friedrich Nagel ein S., Trotha.

Geboren: Am 28. April die Witwe Sophie Vexler geb. Deneß, 71 S., Krumpenwäldchen, Trotha. — Ein weibl. S., 8 M. 11 T., Krumpen, Trotha. — Am 30. des Gehilfenführers Carl Mohr, T. Margarethe, 4 S. 4 M. 11 T., Gehirnenwäldchen, Trotha.

Kirchliche Anzeige.
Vom Sonntag Carthage den 3. Mai ab, wird der sonntägliche Nebengottesdienst zu St. Moritz nicht mehr um 6 Uhr Abends, sondern um 8 Uhr früh gehalten werden.
Stran, Oberprediger.

Concursbericht

von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.
Berlin, 1. Mai. Preuß. 4%, Confolis 103. — Preuß. 4%, Confolis 105. — Sächs. 4%, Confolis 101.25. — Sächs. 4%, Confolis 101.70. — Russ. 4%, Confolis 187.1 — Russ. 4%, Confolis 187.25. — Ungar. Goldrente 76.80. — Russ. 5%, 1884er Anleihe 88.30. — Ungar. Goldrente 76.10. — Oesterreich. Credit-Anleihe 458. — Disconto-Comm.-Anleihe 187.10. — Deutsche Reichsbank-Anleihe 144.25. — Preussische Staats-Anleihe 158.75. — Preussische Staats-Anleihe 104.50. — Oesterreich. Credit-Anleihe 188. — Franzosen 481. — Dortmund. Union-Stamm-Anleihe 152.50. — Oestrich. Papierfabrik-Anleihe 221.50. — Leopoldshaller St.-Anleihe 92.50. — Russ. London 20.43. — Oestrich. Noten 161.95. — Russische Noten 197.10. — Abends fest.

Theater in Leipzig.
Sonntag den 3. Mai.
Neues Theater: Oberre.
Altes Theater: Marguerite.

Reiche Auswahl. **Trauerhüte.** Stück v. 3 bis 25 Mark.
Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferanten, grosse Ulrichstrasse 55



J. LEWIN

Halle a/S.

Markt 4.

Bekannt billigste und größte Auswahl

Damen-Umhänge und Frühjahrs-Mäntel elegantester Facons und Garnirungen.
Elegante Frühjahrs- und Sommer-Jaquettes, Rad-, Brunnen- und Kinder-Mäntel, Regenmäntel, halbausschließend und jährig gefnöpft, von 7 Mk. an.

Beste Bezugsquelle schwarzer und farbiger Kleiderstoffe.

— Kleiderstoffe und Besätze enorm billig. —

Neueste Lodenstoffe, echt englische Mohairs in den feinsten Farben.

Tricottailen 3, 4, 5 bis 10 Mk.

Nachdem ich meine
Krausenstraße 33a und Friesenstraße
hier selbst belegene, neuerbaute

Dampf-Bierbrauerei

in Betrieb gesetzt, erlaube ich mir, dies hierdurch ganz ergebenst bekannt zu geben.

Als Specialität braue nach wie vor **Weizenlagerbier.**
Hochachtungsvoll

Martin Schneider.

Bis auf Weiteres verkaufe auch noch in der alten Brauerei
Merseburgerstraße jeden Dienstag und Freitag Morgens von
5 bis 10 Uhr **Braunbier.**

Wiener Café von R. Herzfeld,
5. Alte Promenade 5.

Neu eröffnet nach durchweg vollständiger Renovation.
Rendezvous der Künstler I. Ranges.

Zusammenkunft der fashionablen Welt.
Ausshank des beliebten und bereits überall eingeführten

Pschorr-Bräu in München.

Angenehmer Aufenthalt sowohl im Salon als auch im Garten.

Auction

Dienstag den 5. ds. Mts. Nachm.
1 Uhr H. Klausstr. 14, I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Helm'sche Malzbonbons

gegen Husten u. Heiserkeit, rühmlichst be-
kannt durch Güte u. Wirkung, empfiehlt
W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr. 1.

Enthaarungsmittel

entfernt spurlos alle lästigen Haare
Bergmann & Co. Depot bei **Albin**
Hentze, Schmeerstraße 39.

Spazierstöcke,

überbommen mit Bleifugel,
a 30 Pf., 50 Pf. u.
mit Stahlleiste 50 Pf. — 3 Mk.,
echt Weichsel 60 Pf. — 1,50 Mk.,
echt Olive 1 Mk. — 4 Mk.,
f. Ebenholz 3 Mk.,
sämmtliche anderen Sorten, sowie **Kinder-**
stöcke von 10 Pf. an empfiehlt in
größter Auswahl
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
en gros. en détail.

Kinderreifen

in allen Größen vorrätzig empfiehlt zu
sehr billigen Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Größte Auswahl in

Schmucksachen,

als: Brochen, Medaillons, Ohr-
ringe, Halsketten, Uhrketten,
Armbänder, Ringe, Chemiesette-
u. Manchettenknöpfe in den neuesten
Mustern aus Bernstein, Jet, Ebenholz,
Doublé, Bein, Nidel, Stahl u. zu
äusserst billigen Preisen bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Pa. Astrachan. u. hamb.

Caviar,

fettesten Pommersehn

und Rheinlachs,

grosse geräuch. Elbaale,

fette geräuch. Makrelen,

echt. hamb. Rauchfleisch

und feinste hamburger

Ochsenzungen,

täglich frisch gekocht,

Prima Delicatessschinken,

roh und gekocht,

mageren Filetschinken,

Pa. westfäl. Wintercerv-

elatwurst in unübertroffe-

ner Waare,

frische Trüffel- und Sar-

dellen-Leberwurst,

Salami- u. Zungenwurst,

echten, vollaftigen Em-

menthaler Käse,

prima holländ. Rahm- u.

Edammer-(Katzenkopf)-

Käse

empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

Ausverkauf.

Veränderungen halber verkaufe zu billigen
Preisen Sekretäre, Veritös, Sophas, Spie-
gel, Bettstellen mit Matratzen, Tische und
Stühle u. i. w. Complete Ausstattungen
in Mahagoni, Nussbaum und Birken.

H. Bergmann, Fleißberggasse 31.

Für den redaktionellen und Inserateninhalt verantwortlich: Julius Ruedelt in Halle. — Köpfige Buchdrucker (R. Rietzmann) in Halle.

Hierzu 2 Beilagen.